

## Good Practice – Gender & Diversity



### Aufenthaltsraum und Sanitäreinrichtungen für LKW-Fahrer und LKW-Fahrerinnen, die von weit her anliefern

#### Warum wurde das Beispiel gewählt (GD-Aspekte und Arbeitsschutzthema)?

- Betriebsfremde Personen, Sprachvielfalt
- Planung und Adaptierung von Arbeitsstätten (sanitäre Vorkehrungen, Sozialeinrichtungen)

#### 1. Ausgangssituation

Der Betrieb verarbeitet Gemüse. Insbesondere im Winter wird das Gemüse von weit hertransportiert (z.B. Spanien). Im Zuge der Begehung wurde das Arbeitsinspektorat auf einen eigenen „Fahrer-Raum“ aufmerksam. Das hat die Arbeitsinspektorin verblüfft und Interesse geweckt nachzufragen.

Im Gespräch stellte sich heraus, dass viele betriebsfremde LKW-Lenker und LKW-Lenkerinnen von sehr weit herkommen. Können sie nicht gleich abladen müssen sie daher oft vor Ort im Fahrzeug bleiben (z.B. Ankunft in der Nacht oder am Wochenende). **Bisher standen diesen Fahrern und Fahrerinnen keine Sanitär- und Sozialräume vor Ort zur Verfügung**, was nicht nur für die Beschäftigten unangenehm war, sondern auch zu Problemen mit der Nachbarschaft führte. Dem Betrieb war es ein Anliegen hier Verbesserungen umzusetzen.

## 2. Verbesserungsmaßnahmen

Im Zuge eines neuen Zubaus wurde vom Betrieb für diese Personengruppe ein eigenes, vom Parkplatz aus zugängliches **WC sowie eine Dusche und ein kleiner Aufenthaltsbereich** geschaffen.

Damit wird erreicht, dass die betriebsfremden Fahrer und Fahrerinnen, die vor Ort im LKW bleiben müssen, zumindest Sanitär- und Sozialmöglichkeiten zur Verfügung haben.

Diese **Räumlichkeiten sind natürlich auch beheizt** was besonders im **Winter** sehr **wichtig** ist.

**Ein schönes Beispiel**, wie für eine **sonst häufig nicht so beachtete Gruppe** von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen **mit wenig Kosten und Aufwand eine nachhaltige und praktische Lösung** zur deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Lebensqualität geschaffen wurde.

**Zusatznutzen:** Für den **Betrieb** und die **Anrainer und Anrainerinnen** ergibt sich ein weiteres Plus. Die betriebsfremden Fahrer und Fahrerinnen müssen sich nicht mehr „in die Büsche schlagen“, weil ihnen keine Toilettenanlagen in der Nähe ihrer LKWs zur Verfügung stehen. Diese neu geschaffenen sanitären Vorkehrungen und Sozialeinrichtungen sorgen nicht nur für mehr Würde der betroffenen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, sondern tun auch dem Nachbarschaftsklima gut.

### Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Bundesministerium für Arbeit (BMA), Sektion II Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat, Favoritenstraße 7, 1040 Wien **Verlags- und Herstellungsort:** Wien **Layout & Druck:** BMA **Stand:** März 2022